

+egmont+



marinefliegergeschwader 2

SCHUTZGEBÜHR 0,50 DM · TARP · EGGEBEK

11-12

81

Possehl-Anti-Skid

Seit 1956 mehr Sicherheit
bei Start und Landung.
Auch in der 3. Generation



Possehl-Anti-Skid-Beläge seit Jahrzehnten auf ca. 80 Startbahnen Europas hervorragend bewährt. Possehl-Anti-Skid-Beläge bieten optimale Griffligkeit, verhindern das gefürchtete Aquaplaning, erhöhen die Richtungsstabilität beim Landen, verkürzen take-off-distance und Bremsstrecke bei Nässe und Schneematsch.

Possehl-Anti-Skid-Beläge sind beständig gegen alle bekannten chemischen Enteisungsmittel, verhindern Glättebildung bei flüssigen Materialien.

POSSEHL

Spezialbau GmbH - Wiesbaden
6200 Wiesbaden, Blücherplatz 2, Postf. 4729
Tel. (06121) 401031, Telex 04-186785

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

herausgeber

mfg 2 - tarp

Der Kommodore trägt die Verantwortung für die Herausgabe und für den Inhalt der Truppenzeitung gegenüber vorgesetzten Dienststellen.

verantwortlicher redakteur

g. ludwig -gl- tel. 352

redakteure

u. gesk -ug- tel. 239

schreibarbeiten

u. gesk

finanzen

herbert müller

postanschrift

egmont
postfach 33 · telefon 04638/917 app.: 239/
2399 tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (blz 21550110)
zweigstelle tarp · konto 18011719
raiffeisenbank eg tarp · konto 209805

erscheinungsweise

2 monatlich

auflage

1100

druck + anzeigen

schleswiger druck- und verlagshaus
stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

redaktionsschluß

29.01.82



familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

- | | | | |
|-------|----------------|------------|-------------------------------------|
| Maat | Heilmann, | Michael | und Ehefrau Maiko geb. Wulff |
| Maat | Gailonkirchen, | Werner | und Ehefrau Annelore geb. Ratzloff |
| OGefr | Meinhöfer, | Rene Willi | und Ehefrau Maud geb. Ohle |
| Btsm | Stein, | Pascal | und Ehefrau Magret geb. Diedrichsen |
| Maat | Heubaum, | Frank | und Ehefrau Silke geb. Westphal |



+egmont+ gratuliert den Eltern

- | | | | |
|-------|------------|---------|--------------------------------|
| OGefr | Mey, | Volker | und Frau zur Tochter Jennifer |
| OBtsm | Eickmoyer, | Hans-U. | und Frau zum Sohn Sven Andreas |
| OMaat | Ruschar, | Simon | und Frau zur Tochter Katja |
| OMaat | Friedel, | Georg | und Frau zum Sohn Jan |
| Btsm | Dötsch, | Ralf | und Frau zur Tochter Nicole |

*Genügend Wasser, das tu ich kund,
ist für Azaleen gesund.
und soll sie lang in Blüte stehen,
dann darf sie keinen Dünger sehen.*



Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gutes,
erfolgreiches
»Neues Jahr«



Gärtnerei Diercks



Stapelholmer Weg 40 · 2391 Tarp · Ruf 04638/421

CHRONIK / mfg 2

- 19.10. Taktische Überprüfung des Geschwaders durch ein NATO-TAC-EVAL-Team
- 21.10. 20 Personen (oberes Management) des Bundesverbandes Deutscher Luft- und Raumfahrt-Industrie informieren sich im Geschwader
- 28.10. 17 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
28. u. 29.10. Sicherheitsinspektion beim Geschwader durch den A 21 der MFlgDiv
- 02.11. Durch die Einstellung des Flugbetriebes beim MFG 1 in Jagel stellt MFG 2 eine 3. Staffel F 104G auf
- 03.11. Überprüfung der Mob- und Alarmvorbereitungen des Geschwaders durch den A 36 der MFlgDiv
- 09.11. - 20 Offiziere des 3. SGschw informieren sich im Geschwader
- 20 Teilnehmer des Gen-/AdmStDst 81 der FüAk Bw (M) erhalten eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 10.11. 11 Mitglieder der Marinekameradschaft Sylt informieren sich im Geschwader
- 11.11. 14 Jugendliche erhalten im Rahmen der Nachwuchswerbung eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 12.11. 10 Teilnehmer des S4-Vorwendungslehrganges der FüAk Bw besuchen im Rahmen der Vorstellung des logistischen Systems der Marine das MFG 2
- 23.11. - 24 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Satrup besuchen im Rahmen des Schülerwettbewerbs '81 das MFG 2 und diskutieren mit Soldaten des Geschwaders
- 15 Teilnehmer am RO-Lehrgang für Patentinhaber A6 der MSM erhalten eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- 26.11. Das MFG 2 gewinnt zum 3. Mal in Reihenfolge den Marineflieger-Handballpokal



Ich wünsche allen Geschwaderangehörigen
mit ihren Familien
sowie unseren Egmont-Lesern
frohe Weihnachten
und ein glückliches Jahr 1982!

Verbunden mit meinen Wünschen ist die Hoffnung,
auch in Zukunft sicher und frei,
dem Recht verpflichtet, leben zu können.


(Stief)

Kapitän zur See und Kommodore

NACHRUUF



Am 10. Oktober 1981 verstarb nach kurzer Krankheit und für uns alle völlig unerwartet

Herr

August Carstensen

geb. 25.02.1917.

Herr Carstensen gehörte seit dem 01.12.1966 der Nachschubstaffel an und war als Vorarbeiter im Hauptlager tätig.

Mit Herrn Carstensen verlieren wir einen Mitarbeiter, der sich mit Fleiß, Zuverlässigkeit und Pflichtbewußtsein seinen Aufgaben vorbildlich widmete.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Trotzke
Kapitänleutnant u. Staffelchef

Zum Weiterdenken, Weiterfragen, Weiterlernen.

FRIEDEN

eine Einstiegsmöglichkeit:

In einer Gesprächsrunde erhält ein Architekt von den Gesprächsteilnehmern hohes Lob. Er würde triste und langweilige Wohnviertel interessant und angenehm verändern. Ein Loben in dieser Umgebung ist beruhigend und erstrebenswert.

Ein Pilot mischt sich in das Gespräch ein. Aus seinem Beitrag stammt folgendes Zitat: "Ich kann ganze Landstriche verändern, Flußläufe umleiten und noch mehr."

Wird einer dabei nicht hellhörig, nachdenklich, unsicher und mißlaunig? Sollte nicht ein solches Thema anders angegangen werden? Sollte das Ziel einer solchen Diskussion nicht in einer positiven Richtung liegen? Muß dabei das Thema F r i e d e n nicht ganz extrem angegangen werden?

Pfarrer Unfried

INHALT

familiär	2
chronik	4
weihnachtsbrief	9
die presse flog mit	10
die neue 3.	12
letzter flug	13
truken informiert	14
25-jähriges	16
sonniges portugal	18
tao eval	22
arzt vom dienst	24
rece am boden	31
militärischer droikampf	34
preiserätsel	39
10 jahre hfla	42
flohmarkt	47
ratten im geschwader	48
eine seefahrt	50
der ring per pedes	52
dlrg	54
handball	56
wir haben ihn	58
waldlaufmeisterschaft	60
weihnachtsgrüße	62
unser dank	63
letzte seite	64



RÄTSELEI

Die Lösung des Preisrätsels aus Heft 9/10-81 lautete:

NOTFANGANLAGE

Die Gewinner waren:

- Preis: LtzS Helmut Kohl
Diestelkamp 59
2330 Eckernförde
- Preis: Rüdiger Daerner
Stab MFlgHGrp
- Preis: Susann Möller
Moselstr. 7
5592 Klotten

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinner zog KptLt Tutlewski, G-Stab.

Das neue Rätsel auf Seite 39 !



Titelfoto: HBtem Ludwig

Fotos: HBtem Ludwig

Horstbildstelle

Bildzug

FS 2 Labor



Drei amerikanische Soldaten besuchten während ihres Urlaubs Stockholm und nahmen dort an einem Gottesdienst teil, ohne ein Wort Schwedisch zu verstehen. Nach der Predigt hatte der Pastor etwas Besonderes mitzuteilen und vor den Soldaten erhob sich ein Mann von seinem Platz. Die Soldaten standen ebenfalls auf. Verwirrt blickten sie sich um, als jeder um sie herum lachte. Später erklärte ihnen der Pastor in gebrochenem Englisch, warum alle gelacht hätten. „Wissen Sie, meine Herren“, sagte er, „Es handelte sich um eine Kindtaufe und ich bat den Vater des Kindes, sich zu erheben!“

Weihnachtsbrief



"Friede den Menschen auf Erden, die den guten Willen dazu haben ... "

Diese Zusage erhielten die Hirten bei der Geburt Jesu.

Eigenartig, ein Kind in armen Verhältnissen geboren, weil die Gesellschaft keinen Platz hatte.

Seit diesem Geschehen erinnern wir uns an diese Zusage, sehnen wir uns nach Frieden und versuchen einander mit Geschenken eine Freude zu machen. Warum bleibt die Zusage eine Erinnerung an Vergangenes, der Friede eine Sehnsucht in die Zukunft und das Schenken eine Entschuldigung für Unaufmerksamkeiten und Lieblosigkeit das Jahr hindurch? Fehlt es bei uns am guten Willen?

Ich möchte einen kleinen Wegweiser aufstellen und Frieden und Freude miteinander verbinden in dem Begriff Herzlichkeit.

Diese Herzlichkeit verlangt eine aktive Aufmerksamkeit, die Veränderung des hartherzigen Mannes, der kalten und beleidigten Frau. Diese Aufmerksamkeit könnte Kontakt, Mitteilung und Wärme stiften; sie könnte Vertrauen bewirken, ein Stück Heimat herstellen und Heilung nach einer Kränkung verschaffen. Sie hilft Angst abbauen, Vorurteile überwinden und läßt Mitmenschlichkeit spüren. In der Literatur ist sie uns bezeugt, in der Frohbotschaft des Weihnachtsfestes. Kann dieses literarische Zeugnis unsere Existenz erreichen?

In diesem Sinne ein friedliches und frohes Weihnachten.

Ihre Militärpfarrer

Rupfuz

G. Keffen

Die Presse flog mit

Nach Thietmar von Hambach (NDR) und Günter Stiller (Bild) flog wieder einmal ein Reporter als Passagier in einem Starfighter unseres Geschwaders mit. Das Besondere an diesem Ereignis war allerdings die Tatsache, daß es sich diesmal um eine Reporterin handelte. Frau Ingeborg Dose Krohn vom "Hamburger Abendblatt" hatte das große Los gezogen, einen Bericht über die superschnellen Offiziere der Marine schreiben zu dürfen.

Damit sie den Artikel objektiv zu Papier bringen konnte, durfte sie an einem Einsatz zur Schießrange als "Backseater" hautnah miterleben. Ungläubige Gesichter, Kopfschütteln oder bissige Bemerkungen waren die Reaktion einiger Soldaten, als sie vernahmen, daß eine "Frau" im Starfighter mitfliegen sollte. War die "Mannesehre" gekränkt, oder war es bloßer Neid? Der Pilot, KptLt Aringhoff, ließ sich von dem Marinespruch: "Frauen an Bord bringen Unglück" nicht beirren und landete die TF nach einer Flugzeit von einer Stunde und 10 Minuten sicher mit seiner weiblichen Fracht.



Sichtlich begeistert, durchgeschwitzt und ein paar Nuancen blaeser, entstieg Frau Dose Krohn der Maschine. Nachdem mit dem obligatorischen Glas Sekt die erste Flugstunde heruntergespült war, blieb ihr auch die Taufe durch die Fliegerhorstfeuerwehr nicht erspart. Ausnahmsweise durfte sie den Helm aufbehalten, damit die Frisur nicht zur sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. -gl-

DIE NEUE 3.



Seit dem 2. November 1981 sind sie offiziell in unser Geschwader integriert, die "Vertriebenen" vom MFG 1 aus Jagel. Die Flugzeugführer und Kampfbeobachter aus der 1. und 2. Staffel des MFG 1, alias 3./MFG 2 führen bei uns kein Eremitendasein, sondern haben sich schon recht gut eingewöhnt und fühlen sich sehr wohl in Eggebek. Ab Februar wird die 3. Staffel turnusmäßig schrumpfen, wenn die Piloten und KBO's nach Cottesmore (England) zur Umschulung auf das Waffensystem Tornado gehen werden. Nach ihrer Ausbildung werden sie ihren Dienst wieder in Jagel versehen.



Chef der 3. Staffel ist KKpt Jan Wiedemann, verheiratet, 2 Kinder und stolze 3300 Gesamtflugstunden davon 2100 auf der F 104 und 1000 auf dem Trainingsflugzeug T 38. Letztere erfolger sich von 1975-78 als Fluglehrerstabsoffizier in Sheppard (USA). Nachdem

KKpt Wiedemann 1963 als Offizieranwärter in die Marine eintrat, begann er 1965 mit seiner fliegerischen Ausbildung und kam anschließend zur 1. Staffel des MFG 1.

+egmont+ wünscht KKpt Wiedemann und seiner 3. Staffel Hals- und Beinbruch im MFG 2. -gl-

Letzter Flug



Am 17. Nov. absolvierte KptLt Wolfgang RASCHE seinen letzten Flug auf dem Waffensystem F 104G. Er hat insgesamt 1200 Flugstunden auf dem Starfighter erfliegen. Als AWI und LÜB hat er während seiner Tätigkeit in der 2. Staffel des MFG 1 erfolgreich an der Ausbildung junger Flugzeugführer mitgearbeitet.

Nach nur 15-tägiger Mitgliedschaft in der neuen 3. Staffel des MFG 2 wurde er vom Staffelkapitän KKpt Wiedemann und seinen Staffelkameraden nach seinem letzten Flug verabschiedet.

KptLt Rasche befindet sich bereits in Cottesmore, um als Flug- und Waffenlehrer "Tornado" ausgebildet zu werden.

KKpt Krusemeyer

Johannes Marten

RAUM AUSSTATTER

Tarp

TELEFON (04838) 336

Gardinen
Bodenbeläge
Rollos, Jalousetten

Lederwaren
Geschenkartikel

Truka - MFG 2 - informiert:

Bezirkstagung I/2 des Deutschen Bundeswehr-Verbandes e.V.

Am 24.11.1981 fand im MFG 2 ein Bezirksseminar des DBwV statt. Aus dem Bezirk, Raum Nordfriesland, Flensburg, Tarp, Husum, waren alle Truppen- und Standortkameradschaftsvorsitzenden, die die Interessender Soldaten in dem oben aufgeführten Gebiet vertreten, zu



einem Meinungsaustausch zusammengetroffen. Der Bezirksvorsitzende, OFw Gerd Kottara, der dieses Seminar leitete, konnte ca. 30 Vorsitzende begrüßen. Das Grußwort zu dieser Veranstaltung sprach der Kommodore, KptzS Stief. Der Vorsitzende der gastgebenden Truppenkameradschaft, HBtsm G. Thomas, hieß die Teilnehmer im Unteroffizierheim herzlich willkommen.

Der Bezirksvorsitzende, OFw Kottara, berichtete über seine Arbeit in seinem Bezirk. Als Gäste nahmen der Bereichsvorsitzende I, HBtsm Karl Heid, sowie der Beisitzer der Ehemaligen im Bereichsvorstand I, HFw a.D. Werner Rump, an der Veranstaltung teil. HBtsm Heid berichtete über die Landesarbeit des DBwV, Hamburg und Schleswig-Holstein. Besonders deutlich wurden von den Teilnehmern der Verwendungstau im Bereich der Bw, die Dienstzeitbelastung und die Probleme der Wehrpflichtigen hervorgerufen. Die Versammlung forderte zur Abmilderung des Verwendungstaus besondere Maßnahmen im Haushalt 1982, um die Unzufriedenheit im soldatischen Bereich zu mildern. Einen großen Raum der Gespräche nahmen die anstehenden Personalratswahlen 1982 im Bereich der Bw ein. Die Versammlung verlief in einer harmonischen und offenen Atmosphäre.

In Anerkennung seiner Verdienste um den Verband wurde HBtsm Thomas die Verdienstnadel in Bronze des DBwV verliehen.

HBtsm Thomas

25

25

25



Am 1. Okt. konnte der Chef der 1. Sicherungskompanie, Kapitänleutnant DANNEHL, auf 25 Jahre Dienstzeit in der Bundeswehr zurückblicken.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde beglückwünschte ihn der Stellvertreter Kommandore, FKpt Schulte, und überreichte ihm die Urkunde des Bundesministers der Verteidigung.

KptLt Dannehl hatte an diesem Tag gleich zweimal Grund zum Feiern, war er doch mit Wirkung vom 01.10. zum Dienstgrad befördert worden.

Als KptLt Dannehl sich 1968 entschloß das elegante blaue Tuch der Marine anzuziehen, hatte er bereits 12 Jahre lang den schlichten Zwirn der Luftwaffe getragen und war während dieser Zeit vorwiegend in der Radarstellung Brokendorf eingesetzt. Bevor KptLt Dannehl am 01.04.80 zum MFG 2 versetzt und Chef der 1. SichKp wurde, flog er auf Breguet Atlantic und Seaking mit.

KRANKENFAHRTEN

TAXI
CLAUSEN

TAXI
CLAUSEN



IHR TAXENRUF IN TARP
374
UND

FLENSBURGER TAXEN AM ZOB
TELEFON 0461 - 22000

Am 1. Nov. feierte der Infrastruktursachbearbeiter des Geschwaders, HBtsm Manfred KRÄMER, sein silbernes Marinejubiläum.

Da er an Allerheiligen im kommunalen Kreise dieses Jubiläum feierte, würdigte am 2. Nov. der stellvertretende Kommandeur der Horstgruppe, KKpt Storm, anlässlich einer Feierstunde im U-Heim seiner Verdienste und überreichte ihm die Ehrenurkunde. HBtsm Krämer trat am 1.10. 1956 als Heizer in die Marine ein und fuhr anschließend auf verschiedenen Einheiten zur See, bevor er 1970 zum MFG 2 kam.

OLTZS Schmidt, HS1



2 × 25



Im Stab der Fliegenden Gruppe feierten der HBtsm Wolfgang MODEL (rechts im Foto) und der HBtsm Peter LEUENDORF ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Beide traten am 1.11.1956 in die Marine ein. Während HBtsm Model bisher der Marinefliegerei treu geblieben ist, kam HBtsm Leuendorf als Seefahrer zur Marinefliegerei.

Der Kommandeur der Fliegenden Gruppe, FKpt Könnecke, überreichte beiden Jubilaren in einer kleinen Feierstunde die Ehrenurkunde.

Hens, HBtsm

Sonniges Portugal

Des schlechten Wetters Schleswig-Holsteins müde und mit Entdeckergeist verlegte das MFG 2 zum Stützpunkt Beja in Portugal.



Uns war dort zum "Einschießen" für den geplanten diesjährigen NATO-Vergleichskampf Bullseye der Schießplatz Alcachete (your friendly COCA Range controller Tiny Seidel) bei Lissabon zur Verfügung gestellt worden. Obwohl der Wettbewerb aus finanziellen Gründen gestrichen wurde, nahm das MFG 2 die Möglichkeit wahr, unter idealen Bedingungen einige Wochen den Schießeinsatz zu üben. Am 27. Sept. verlegte das Geschwader unter Leitung von Kommandoführer KKpt Eichin in das ungewohnte Einsatzgebiet. Im Reisegepäck waren gute Laune, Einsatzwille und viel Sonnenöl.



Beja wird als deutscher Luftwaffenstützpunkt zusammen mit den portugiesischen Luftstreitkräften betrieben. Die Luftwaffe unterhält ein ständiges Kommando zur Ausbildung von Piloten auf dem Flugzeugmuster Alpha Jet und stellt den Platz für Verlegungen und Schießabschnitte zur Verfügung. Die Marine ist dabei ein sehr seltener Gast, aber, vor allem nach unserer Verlegung, ein gern geschener.

Der Dienst machte durchweg Freude und war angenehm. Die Flugbedingungen waren ideal, was sich in außergewöhnlich guten Schießergebnissen niederschlug. (Ein highlight am Rande: OL "Offi" (Offermann) flog seine 1000. Flugstunde. Bei 40° C kam die obligatorische Dusche gerade recht.)

Es wurden eine Menge Raketen und Bullets verschossen, Bomben geworfen, was ein Hauptverdient der Technik (Bobo mit seinen Mannen) war, die die Starfighter so gut wartete und schnell reagierte, daß es praktisch keine Ausfälle gab. (Allerdings soll beobachtet worden sein, daß "Bobo" bei ground aborts vom verantwortlichen line chief auf glühender line jeweils 10 "wegpumpen" ließ.) Dabei war es sehr angenehm, so eng mit allen Bereichen von Flugzeugführern, Technik und Wetter zusammen arbeiten zu können, was zum gegenseitigen Verständnis führte. Der immer scheinende Lorenz tat das übrige zur guten Laune. Getrübt wurde der Spaß nur von schweren Verdauungsproblemen, verursacht durch ungewohnte Ernährung und Trinkwasser. So waren zeitweise die gefragtesten "Genußmittel" Kohletablotten und Kaoprompt, womit sich SA Dr. Wendt genügend eingedeckt hatte.



Einen Sonnenbrand trug jedoch jeder mit Fassung. Für die Freizeit und am Wochenende standen dann Spiel und Spaß auf dem Programm. Jeder nutzte die Gelegenheit, so nahe bei hervorragenden Urlaubszielen zu sein und tummelte sich als Tourist an den schönen Stränden der Algarve oder bogab sich "der Kultur wegen" nach Lissabon. Es gab wohl niemanden, dem dieses Leben nicht gefiel.

Am 18. und 19. Sept. wurde mit einer Träne im Knopfloch und gesunder Urlaubsbräune der Heim-

weg angetreten.

Schlußfolgerung:
Es wird n i e
schwierig sein,
Freiwillige
für eine Ver-
legung nach
B e j a
zu finden !!!

KL Seidel/
KL Kretschmann



● NEUBAU ● UMBAU ● ANBAU ●

HAUS + MONTAGEBAU
WANDERUP - GMBH & CO. KG.



FLENSBURGER STR. 22a - 2391 WANDERUP - 04606/492

Am Tag als der Regen kam

oder TACEVAL II. Teil

Daß es regnet, ist normal. Daß es lange regnet, ist auch normal. Daß es viel regnet, ist noch normal. Daß es lange und viel regnet, ist immer noch normal. -

Daß es lange und viel gießt, ist nicht normal, erschüttert aber niemanden. Daß es lange und viel schüttet, ist ungewöhnlich und führt zu Mißfallensäußerungen. Daß es aber von einer Stunde vor bis eine Stunde nach TACEVAL, der allseits bekannten taktischen Überprüfung durch ein NATO-Team, aus allen nur denkbaren Gefäßen von mindestens Eimergröße nur so pläddert, daß selbst die menschliche Haut das Eindringen von Regenwasser nur mühsam verhindern kann, ist sehr ungewöhnlich und führt zu Mißfallensäußerungen, für die es keine hochdeutsche Umschreibung gibt.

Alarme sind nicht sonderlich beliebt, da sie infolge schwer zu reproduzierender Gedankengänge der sie auslösenden Vorgesetzten fast - aber nur fast! - rund um die Uhr zu gehen pflegen und infolge der Verbote der schon genannten Vorgesetzten, den mühsam um ihre Gleichberechtigung ringenden ortsverheirateten Kriegern kaum eine Möglichkeit bieten, einmal über die Stränge zu schlagen. Für die weiter entfernt wohnenden Soldaten beinhalten sie auch keinen sonderlichen Anreiz, da sie nur von der wohlverdienten Nachtrane abhalten, was im Anschluß an ein vorangegangenes Wochenende durchaus negativ zu Buche schlägt.

Da es sich zu allem Überfluß nur um einen simulierten Verteidigungsfall handelte, war für sonderliche Anstrengungen kaum eine Veranlassung gegeben.

Das Gegenteil wurde allerdings bewiesen!

Man könnte dies natürlich auf ein nur wenig vorher ausgegebenes Ausrüstungsstück, den Poncho, zurückführen. Dieser Annahme muß allerdings entschieden widersprochen werden: Nur wenige Kameraden sind von Körpergröße und Umfang her so gestaltet, daß das ablaufende Wasser nicht mit den Hosonbeinen in Berührung kommt. Die Mehrzahl durfte am eigenen Leibe eine physikalische Erscheinung beobachten, die es Flüssigkeiten erlaubt, sich entgegen den Gesetzen der Schwerkraft nach oben zu bewegen. Das Resultat war überwältigend, da man ein vergleichbar eingeweichtes Gesäß üblicherweise nur im Schwimmbad oder der Badewanne erlebt. - Bewußter Poncho dürfte also ausscheiden.

Allgemein zugängliche Veröffentlichungen zum Thema "Stimmung in der Truppe" stiften nur zusätzliche Verwirrung: Der Wehrpflichtige ist unwillig, renitent und dem Alkohol verfallen; die Vorgesetzten der verschiedenen Ebenen sind überaltert, leistungsschwach und profilneurotisch - aus dieser Sicht war also auch nichts zu erwarten. Und trotzdem - auf Angriffe und Alarme wurde angemessen reagiert, Checker in die Flucht geschlagen, Posten gestanden und Streife gegangen, Flugzeuge betankt und munitioniert, wenn nötig auch repariert und in jeder auch noch so ungewöhnlichen "Lage" eine Lösung gefunden. Und das, obwohl das Wasser in den Stiefeln quatschte und die Haut langsam ihre Wasserundurchlässigkeit einbüßte. - Tja, und das schlimmste, der Kommodore hatte KEINEN Geburtstag!

KKpt Peppinghaus

FLIESEN
Paulsen

Der Fliesenlegermeister
mit der exklusiven Ausstellung,
der individuellen Beratung
und der fachmännischen
Ausführung.

Paul Heinz Paulsen

Stapelholmer Weg 36 · 2391 Oeversee · Tel. 0 46 30 / 2 28

Kfz-Reparaturwerkstatt



U. Fiedler und H. D. Schiffer

2391 OEVERSEE

Stapelholmer Weg / Ecke Hackelsmay
Unsere Tel.-Nr. bleibt weiterhin **(04638) 75 25**

Arzt vom Dienst

Zwei Jahre Arzt im MFG 2 - lasse ich die Fülle der Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse einmal Revue passieren, so scheint sich Stoff für ein mehrbändiges "Handbuch der Militärarztpraxis in fliegenden Einheiten der Bundeswehr" aufzutürmen. Als kurzor, aber repräsentativer und vielleicht verständnisfördernder Ausschnitt für den "ogmont" mag die Schilderung eines ganz normalen, für jeden Sanitätsoffizier des Geschwaders mindestens alle vier Wochen wiederkehrenden Wochenendes dienen, dessen Gegebenheiten sich unter Zuhilfenahme der Wachbucheintragungen leicht rekonstruieren lassen.

Freitag, 07.30 Uhr: Beginn des 72-stündigen Bereitschaftsdienstes für den Standort Tarp/Eggebek am Ende einer ausgefüllten und ereignisreichen Dienstwoche. Von der angeblichen Heilkraft eines nahenden Wochenendes ist wenig zu merken. Eine volle Ambulanz beschert dem Fliegerarzt und den beiden Truppenärzten einen ausgefüllten Vormittag. Als Stationsarzt und stellvertretender Fliegerarzt habe ich mir ebenfalls einige Patienten ambulant einbestellt, die bis 09.00 Uhr behandelt sind. Danach je eine Wehrfliegerverwendungsfähigkeitsuntersuchung ("der kleine TÜV") und eine arbeitsmedizinische Untersuchung. Schwester Renate erinnert mich an meine Stationspflichten. Bis zur Visite müssen ein EKG befunden und Zusatzuntersuchungen am Krankenbett abgeschlossen sein.



11.00 Uhr: Wöchentliche Besprechung der Sanitätsoffiziere mit dem Staffelfelch und allen PUO's.

13.00 Uhr: Visite aller Ärzte auf der Krankenstation. Vier Patienten können in das ersehnte Wochenende entlassen werden. Danach "Papierkrieg", unärztlich, aber scheinbar notwendig.

Ab 15.00 Uhr ist die Sanitätsstaffel noch mit einem Unteroffizier, einem Kraftfahrer und vier Mannschaftsdienstgraden besetzt. Etwas neidisch haben wir uns von den Staffellangehörigen verabschiedet, die in den Genuß eines der Regeneration dienenden Wochenendes kommen. Bis zum Abend bleibt es ruhig. Zeit für die endgültige Abfassung eines truppenärztlichen, achtseitigen Gutachtens, in dem neben der weiteren Dienst- und Verwendungsfähigkeit auch die Minderung der Erwerbsfähigkeit eines Soldaten nach einem schweren Verkehrsunfall festgestellt werden muß. Die Voraussetzung für die Bemessung einer evtl. Unfallrente.

19.00 Uhr: Stationäre Aufnahme eines erkrankten Soldaten unter der Diagnose Lungenentzündung. Die Nachtruhe dauerte genau von 23.00 - 03.30 Uhr. Zwei Opfer einer Rauferei vor einem einschlägig bekannten Tarper Lokal werden von der Hauptwache angemeldet. Eine blutende Kopfplatzwunde und eine aufgeschlagene Augenbraue der inzwischen wieder friedlich vereinten Kontrahenten müssen genäht werden. Als alles fertig ist, geht die Sonne auf.

Sonnabend, 08.30 Uhr: Anruf der Mutter des am Vorabend aufgenommenen Soldaten.

08.45 Uhr: Vier wehrübende Soldaten des Jäger-Ausbildungszentrums in Eggebek melden sich krank. Sie müssen sich zunächst ein wenig gedulden, da ich für 09.00 Uhr einen Hausbesuch in Kesselbek zugesagt habe. Dort ist ein orterverheirateter Unteroffizier mit einer fieberhaften Bronchitis "krank zu Hause".

12.00 Uhr: Visite auf der Krankenstation.

14.30 Uhr: Wir erhalten die Nachricht von einem schweren Verkehrsunfall der benachbarten Ortschaft S. Schnelle ärztliche Hilfe ist dringend erforderlich; der Notarztwagen von Schleswig würde zu lange brauchen. OMT Hagemann, OGeFr Kühn und ich sind in wenigen Minuten an der Unfallstelle, wo ein Pkw frontal gegen einen Baum gefahren ist. Der Fahrer ist tief bewußtlos und zudem eingeklemmt. Wir rufen über Funk die Feuerwehr und bereiten die ärztliche Versorgung vor. Wertvolle Minuten verstreichen. Wir hören die Feuerwehirsirene in dem benachbarten größeren Ort und dann - endlich - das Martinshorn der Feuerwehr, die das Opfer schnell und gekonnt befreit. Jetzt können wir uns ein Bild vom Ausmaß und vom Schweregrad der Verletzungen machen: Massives Schädel-Hirn-Trauma, Verdacht auf stumpfes Bauchtrauma, Mehrfachbrüche aller Extremitäten, bis auf den linken Arm. Die ärztliche Versorgung auf der Straße dauert ca. 20 Minuten. Geschickt geht der UvD zur Hand.

Ich habe einen Polizeiwagen als Eskorte bestellt, der uns über "Schleichwege" schnellstmöglich nach Schleswig geleitet. Kühn fährt großartig, auch wenn Hagemann und ich uns in den Kurven tunlichst festhalten müssen. Die Vitalfunktionen (Atmung, Kreislauf) werden laufend überwacht. Über Funk nehme ich Kontakt mit den Kollegen in Schleswig auf, die uns bereits vor dem Hauptportal des Krankenhauses erwarten. Die Rettungskette hat funktioniert. Wir sind alle drei durchgeschwitzt. Später erfahren wir, daß das Unfallopfer Marinesoldat einer anderen Einheit ist.

19.20 Uhr: Nochmaliger Anruf der besorgten Mutter vom Morgen. Die gelassene Heiterkeit des Vormittags beginnt allmählich einer zunehmenden Müdigkeit zu weichen. Wir hoffen, in der Nacht ein wenig Schlaf nachholen zu können.

00.05 Uhr: Die Tarper Polizei bittet uns um eine Leichenschau und eine gerichtsmedizinisch notwendige Blutabnahme bei einem vor zwei Stunden verstorbenen 18-jährigen Unfallopfer in der Kapelle des Eggebekor Friedhofs. Rückkehr 01.30 Uhr.

02.00 Uhr: Anruf eines UvD aus einer Staffel der Technischen Gruppe. Ein stark betrunkenen Soldat habe zu randalieren begonnen. Auch bei der Lösung dieses disziplinären Problems ist die San-Staffel hilfreich.

Sonntag, 07.00 Uhr: Unsere "Stammkunden" aus Eggebek sind wieder da. Ausserdem auch ein Marinesoldat. Er hat eine Nierenkolik in die Morgenstunden hinübergerettet.

07.45 Uhr: Anruf eines leicht erregten Heeressoldaten aus dem Standortbereich. Seine Freundin habe die "Pille" vergessen.

11.00 Uhr: Visite. Mit nichts Anderem identifiziert sich der Mensch so sehr, wie mit seiner Gesundheit. Jede Erkrankung spielt sich psychologisch ganz nahe am Ich ab. Eine Sonntagsvisite bietet die Chance für etwas ausführlichere Gespräche.

14.00 Uhr: Ein Patient mit akuten Zahnschmerzen wird OSA Dr. Schulte vorgestellt.

14.30 Uhr: Ich rufe die Kollegen in Schleswig an. Der verunfallte Soldat hat die ersten 24 Stunden überlebt. Es besteht jedoch weiter akute Lebensgefahr.

16.00 Uhr: Beim Kaffeetrinken spreche ich mit allen sechs Sanitätssoldaten den Unfall vom Vortag durch. Danach Auswertung liegendebliebener Belastungs-EKG's der letzten Woche.

20.30 Uhr: Anruf aus der Sporthalle Tarp. Bei einem Wettkampfspiel habe sich ein Spieler eine starke Knieprellung zugezogen. Es soll unser letzter Einsatz für dieses Wochenende sein.

Montag, 07.30 Uhr: Ende des 72-stündigen Bereitschaftsdienstes. Beginn des normalen Tagesdienstes. Wir sind froh, in der letzten Nacht nun doch noch ein wenig Schlaf gefunden zu haben. Ein volles "Montags-Wartezimmer" erwartet uns.

Dr. Wendt

TEXTIL *Bornhöft*

Eines der größten Textilfachgeschäfte im
Kreis Schleswig-Flensburg

Tarp, Stapelholmer Weg 9, Telefon (04638) 644

Sörup, Bismarckstraße 1, Telefon (04635) 2154

Großenwiehe, Flensburger Straße 3, Telefon (04604) 2350

Unsere Geschenkideen zum Weihnachtsfest:

Herren-Stretch-Cordhose nur 89,-- DM

Wir wünschen Ihnen allen
ein frohes Weihnachtsfest

Tischtennisanlage nur 245,-- DM

Expander, 5 x 20 kg nur 39,-- DM

Wurfscheibenspiel ab 9,90 DM

An jedem Adventssonabend sind
unsere Geschäfte bis 18.00 Uhr geöffnet.



SCHUH & SPORT BORNHÖFT

Inh. E. Bornhöft, Stapelholmer Weg 4, 2399 Tarp, Tel. (04638) 373



Nostalgie



oder

als die Postkarte noch 20 Pfennig kostete. Genau 11 Jahre benötigte die Deutsche Bundespost, um diese Karte von Wuppertal nach Tarp zu befördern. Der Empfänger war aber leider nicht mehr im Geschwader.

DETLEF KNUTZEN

Tarp - Tel.: (04638) 332

Treenetal
LIMONADE



**Schultheiss
Bier**

Recce am Boden

Am 26. Sept. führte die 1. Staffel wieder einmal ihre jährliche Orientierungsfahrt durch. Manchen Leuten gefällt die Bezeichnung "Ralley" besser, jedoch waren zu keiner Zeit sportliche Einlagen geplant. Der Wettergott war allen wohlgesonnen, und so machten sich 20 Teams mit ihren Fahrzeugen auf den Weg, um Teile Angelns, Schwansons und der Hüttener Berge zu erkunden. Es galt, 79 km Wertungsstrecke in 4 Stunden zu bewältigen. Ansteuerungspunkte waren das Dorfmuseum von Süderschmedeby, Popholz (Poppstein), die Idstedt Gedächtnishalle, Missunde, Kosol, der Aschberg, der Selker Königshügel und schließlich Haitabu. Da das Hauptziel dieser Fahrt darin bestand, den kulturellen Hintergrund unserer Umgebung näher kennenzulernen, lauteten auch die 33 Fragen dementsprechend. Um es den Teilnehmern nicht gar zu leicht zu machen, galt es auch, mehrere, auf Photos abgebildete Gegenstände zu finden, die sich irgendwo an der Strecke befanden. Es mußten aber auch einige Rechenaufgaben und allgemeinbildende Fragen beantwortet werden. Zum Schluß hatten die Fahrer noch einen Verkehrsfragebogen aus einer Führerscheinprüfung auszufüllen - die Fehlerquote war hierbei geringer als erwartet, lag doch die Prüfung bei einigen Teilnehmern mehr als 15 Jahre zurück.

Nachdem man sich dann im O-Heim mit gegrilltem und diversen leckeren Salaten gestärkt und von den "Strapazen" der Fahrt erholt hatte, fand die Siegerehrung mit Preisverleihung statt.

Jetzt stellte sich heraus, daß unser "Student", KptLt Fuchs, nichts von seinen erlernten Fähigkeiten als Recce-Tier eingebüßt hatte: er und seine Beifahrerin wurden Sieger.

KptLt Vorhauer, F1



SOLDATENHEIM

> Haus an der Treene <

Freizeit- und Begegnungsstätte für Jedermann

Bietet zur individuellen Freizeitgestaltung angenehmen Aufenthalt, Geborgenheit und Geselligkeit in urgemütlicher Atmosphäre.

ES STEHEN ZUR VERFÜGUNG

Minigolf-
anlage

Grill-
platz

Disco-
thek

Tisch-
tennis

Kegel-
bahn

Farb-
fernseher

Club-
räume

und diverse
Unterhaltungs-
geräte

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonnabend: 18 - 24 Uhr
Sonntag: 17 - 24 Uhr
Montag: Ruhetag

**Unsere Küche ist von 18 bis 22.30 Uhr geöffnet
und bietet von Dienstag bis Sonntag
preiswerte Speisen und Getränke à la carte.**

Das Heim steht für Shop-Feten, Gruppenfeste, Staffelfeste zur Verfügung. Ihre Familienfeiern und andere geschlossene Veranstaltungen werden bei uns mit besonderer Sorgfalt arrangiert.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Woche

unsere Discothek WAGENRAD ist geöffnet:
Dienstag, Donnerstag und Samstag von 20.00-1.00 Uhr



Preisskat

Jeden dritten Donnerstag im Monat Beginn: 19 Uhr
Es sind wertvolle Preise zu gewinnen.

Kupferwerken

Jeden Mittwoch und Donnerstag
von 19.00 bis 22.00 Uhr unter fachlicher Anleitung

Lederwerken

Jeden Dienstag und Mittwoch ab 18.00 Uhr

Veranstaltungen aller Art

wie „Lachendes Soldatenheim“ usw. werden
rechtzeitig bekanntgemacht.

Es freuen sich auf Ihren Besuch

Das Heimleiterehepaar

Gabriela und Hans-Jürgen Braun

Walter-Saxenstraße, 2391 Tarp
Tel. (04638) 495

Im Ausschank:



Das Soldatenheim ist vom 31. 12. bis einschl. 4. 1. 1982, geschlossen.

militärischer 3-Kampf

Bereits zum fünften Male wurde in diesem Jahr der militärische Dreikampf der Technischen Gruppe durchgeführt. Die Mannschaften, zusammengesetzt mit je 20 Soldaten aller Dienstgrade, maßen sich an zwei aufeinander folgenden Tagen in den Disziplinen G3-Schießen 150 m, Staffelschwimmen 200 m und 20 km Gepäckmarsch.

"Wir fangen bei Null an", so lautete das Motto beim ersten Wettbewerb, dem G3-Schießen. Je Teilnehmer 6 Schuß auf die 10er Ringscheibe. Beste Mannschaft wurde hier die TE 2 mit 493 Ringen, gefolgt von TW und TI 1, die mit 434 Ringen gemeinsam den 2. Platz belegten. Trotz guter äußerer Bedingungen hatten einige Teilnehmer große Mühe, sich beim Schuß alleine auf die Scheibe ihrer Bahn zu konzentrieren. So lautete dann die Trefferangabe: Bahn 3 = 6 x Fehler, Bahn 2 = 12 Treffer!

Vom Schießen zum Staffelschwimmen nach Flensburg-Mürwik, dem 2. Wettbewerb. Ausgehend von der Tatsache, daß jeder Marinesoldat "schwimmen" kann, war die Distanz von 200 m für einige Teilnehmer so kräfteaubend, daß sie anschließend nur mit vereinten Kräften aus dem nassen Element befreit werden konnten. Sieger in diesem Wettbewerb wurde die TI 1 gefolgt von TE 2 und TW.

Zwischenergebnis nach 2 Wettbewerben und vor dem abschließenden 20 km Gepäckmarsch:

- | | | | |
|------------------|-----|----|---------|
| 1. TE 2 und TI 1 | mit | 14 | Punkten |
| 2. TW | " | 11 | " |
| 3. TE 1 | " | 7 | " |

Spannung also vor dem Marsch, dem "Hochgenuß zu Fuß". In Abständen von 10 Minuten wurden die Mannschaften auf die Strecke geschickt. Nicht die Marschleistung des Einzelnen wird gefordert, sondern der 16. Soldat der Marschgruppe wird mit seiner Zeit im Ziel gestoppt. Wettkampfatmosphäre auf der Strecke mit Verpflegungsübernahme, sprich Traubenzucker, Tee und Zitrone. Zwischenzeiten werden weitergegeben, ausscheidende Soldaten werden von Betreuern in Fahrzeuge aufgenommen. Es erscheint selbstverständlich, daß z.B. der Hauptbootsmann das Gepäck seiner erschöpften Gefreiten aus der Mannschaft trägt. Nach der Hälfte der Strecke führte zur Überraschung aller das Team des Stabes; Ansporn für TE 2 und TI 1 ihre Marschleistung noch zu steigern. Am Ziel wird klar, die Mannschaft von TE 2 gewinnt mit einer Zeit von 2 Std., 2 Min. und 36 Sec. diesen Wettbewerb.

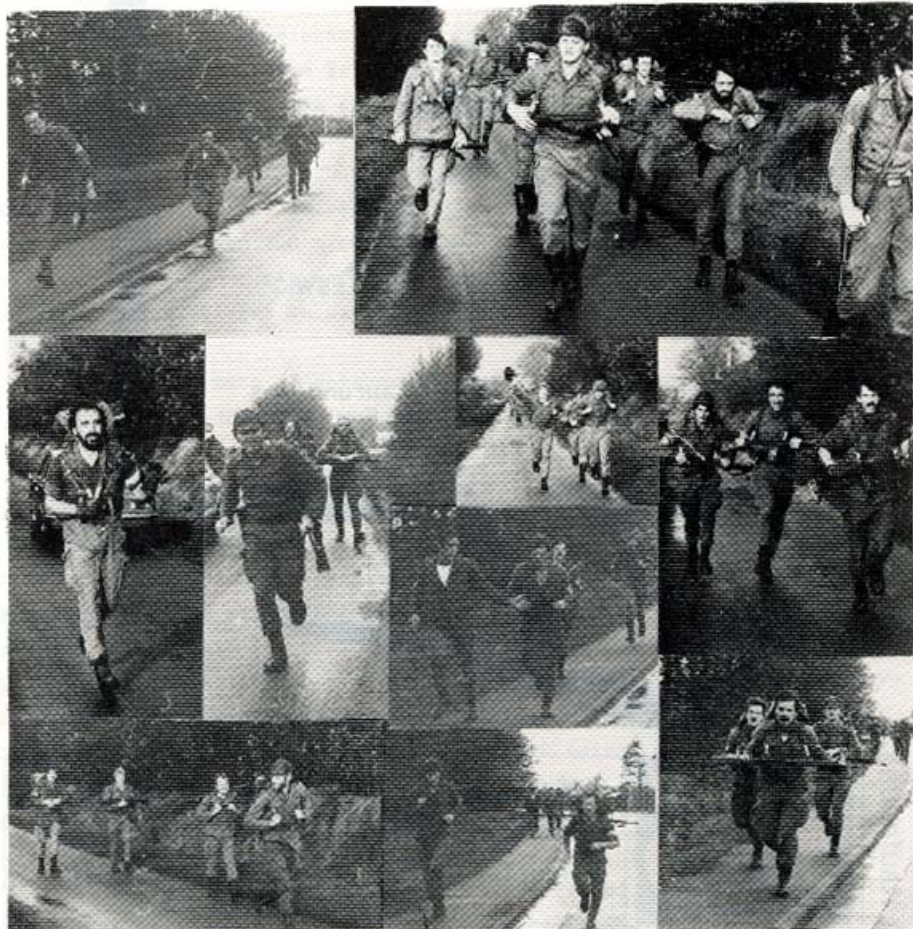
Damit steht nach Abschluß aller Wettbewerbe das Gesamtergebnis fest.

1. TE 2	22 Punkte	5. Stab	11 Punkte
2. TI 1	18 "	6. TI 2	8 "
3. TW	13 "	7. TN	3 "
4. TE 1	13 "		

Was motiviert nun einzelne Teilnehmer, sich immer wieder diesem Wettbewerb zu stellen?

Ich glaube, man spürt hier während des Wettbewerbes "hautnah", wie wenig der Dienstgrad zählt und wie sehr der Wille des Einzelnen vorherrscht, seiner Mannschaft zu einem guten Ergebnis zu verhelfen. Teamgeist ist gefragt und dies meine ich, ließ viele auch diesmal wieder durchhalten.

LtzS Blanquett, TE



Tarp

28/10/81

dear captain Skiff,
 thank you &
 on (fu) behalf of myself
 and my brother, for the
 super visit to the
 Air station. We enjoyed
 it very much.
 Yours sincerely,
 Nicholas Goss

Nicholas Goss

Vermerk Kommando

Über diesen Brief freue ich mich ganz besonders. Nicholas Goss (7) und sein Bruder (5) besuchten mit ihrer Mutter das MFG 2. LT CDR Goss ist bei uns als englischer Austauschoffizier in der Flugbetriebsstaffel. Wie die beiden Kinder ihren Vater über Funk hörten, stellten sie fest, daß er eine gute englische Aussprache hat.



PREISRÄTSEL

6	2	7	5	10	7	3	2	7	10	10	9	1	16
2	2	12	/	2	4	/	11	/	8	/	2	/	/
12	15	/	14	2	/	13	2	1	8	1	4	7	5
12	/	/	8	17	17	8	/	/	4	/	5	8	/
7	12	12	7	/	2	1	1	2	/	13	/	5	7
5	7	2	15	/	9	16	2	1	3	2	/	4	17
19	7	15	15	7	/	8	3	7	/	/	8	1	7
2	15	11	7	5	17	/	4	10	2	10	/	/	15
15	7	7	/	/	7	9	5	8	18	2	/	4	1
15	/	/	10	7	7	5	/	1	8	5	3	/	/
/	4	1	3	4	5	2	/	7	15	4	/	7	4
6	2	2	11	12	/	1	8	/	15	8	17	17	8

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19									

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

+egmont+-Redaktion
 Postfach 33
 2399 Tarp

oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Folgende Preise winken den Gewinnern:

1. Preis: 20,-- DM
2. Preis: 10,-- DM
3. Preis: 5,-- DM

EINSENDESCHLUSS: 29.01.1982

NAME _____ VORNAME _____

STRASSE oder EINHEIT _____ POSTLEITZAHL _____ ORT _____

LÖSUNG: _____



Einladung zum Weihnachtsmarkt



SONNTAG, 20. DEZEMBER 1981 - 11.00 Uhr - Mühle Eggebek



11.00 Uhr festliches Glockenläuten

11.05 Uhr TURMBLASEN
Bläser des Sinfonieorchesters
spielen Weihnachtslieder

Nach dem Turmblasen erwarten Sie Verkaufstische in Zelten

- mit leckeren Kleinigkeiten: Lebkuchen, Berlinerpfannkuchen, Würstchen, Punsch mit Schmalzbrotchen, usw.
- mit Kunstgewerblichem, Handarbeiten und Gestecken
- mit großen und kleinen Tannenbäumen, Weihnachtssternen
- große WEIHNACHTSLOTTERIE mit vielen kleinen Gewinnen
- Kutschfahrten
- Ziehung des Gewinners "Wieviele Sternlein stehen ..."
- der Weihnachtsmann läßt sich fotografieren
- Der Erlös des Marktes ist zugunsten des Kindergartenneubaus



10 JAHRE HFla

Erinnerung eines Staffelchefs - September 1973 - November 1978 -

Fast drei Jahre sind vergangen, seit dem ich das Kommando als Fla-Staffelchef abgegeben habe. Ich erinnere mich gerne an diese ereignisreiche Zeit und möchte einige Erlebnisse aus dieser Zeit in aller Gedächtnis zurückrufen.

Am 10. September 1973 übernahm ich die damals nicht ganz zwei Jahre alte Flugabwehrstaffel. Diese bunt zusammengewürfelte Truppe sollte - was damals niemand ahnte - fünf Jahre lang von mir geführt werden. Nachdem sich Staffel und Chef aneinander gewöhnt hatten, folgte eine abwechslungsreiche Zeit.

Das Auftauchen der Flugabwehrstaffel erzeugte in den frühen 70er Jahren stets Unruhe, aber weckte zugleich auch Neugierde. Nur wenige Außenstehende wußten von ihrer Existenz.



Die meisten Schwierigkeiten bereitete uns die Kommandantur des Fla-Schießplatzes Todendorf. Die Kommandantur, die bisher nur mit Truppen in der Größenordnung Bataillon verhandelt hatte, mußte sich nun mit dem Gedanken anfreunden, den Fla-Staffeln der Marine (also Kompanien) einen vollwertigen Platz einzuräumen. Es gab genügend Zündstoff. Heute sind die Fla-Staffeln, hier speziell unsere, gern gesehene Gäste.

Innerhalb des Geschwaders wurde diese jüngste Staffel zunächst belächelt, denn man sah sie selten, eher hörte man sie knallen. Das änderte sich aber schon bald, da die Fla nicht nur die Spitze der Horstgruppe bildete, sondern auch in den Jahren 1974 - 1978 sehenswerte Erfolge erzielte. Um so erstaunlicher war die Tatsache, daß diese Erfolge für das Geschwader stets ohne höhere Weihen erfolgten. In meiner Amtszeit von fünf Jahren ist keinem Kommodore bzw. Vertreter eingefallen, die Fla-Staffel anlässlich eines Schießabschnittes in Putlos/Todendorf zu besuchen. Traute man der Fla nichts zu? - Das Geschwader erfuhr von den Erfolgen der Fla bei Unternehmungen meistens durch Danksgungen. Kontakte zu inzwischen gerngesehenen Einheiten wurden auf eigene Faust geknüpft. Diese Einheiten haben später, auch heute noch, wesentlich zum Gelingen von TAC EVALS der Fla beigetragen. Teilnahmen an amphibischen Übungen oder an Fla-Manövern der Heeres-Fla-Truppe wurden trotz großer Ausbildungserfolge von höherer Warte gerügt.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Fla-Schießplatzes Todendorf erlangte der 3. Zug das wohl spektakulärste Ergebnis meiner Amtszeit. Der Fla-Zug erzielte gegen Amerikaner, Heeres- und Luftwaffen-Fla-Einheiten das beste Schießergebnis. Die Marinefliegerdivision hatte zunächst eine Teilnahme an diesem Schießen unterzagt, da die Kommodore der Geschwader ihren Staffeln einen solchen Vergleich wohl nicht zutrauten. Unsere Teilnahme kam nur durch Eigeninitiative nach Bitte der Schießplatzkommandantur zustande. Auch diesmal fehlten offizielle Geschwadervertreter. Anders bei Geschwaderveranstaltungen. Die Fla-Staffel wurde stets als Paradepony der Horstgruppe aus dem Stall geholt und entledigte sich ihrer Aufgabe mit Bravour.

Pilotendurchschlageübungen und Abordnungen zum "Tag der offenen Tür" bei befreundeten Einheiten wurden ohne Fla-Beteiligung undenkbar.

Nicht nur Erfolg, sondern auch Glück war der Fla in den Jahren 1973 bis 1978 beschieden.

Beinahe-Katastrophen verliefen glimpflich. Ich erinnere hier

- an den Fast-Absturz der F 86 bei Richtübungen am Langsee.
(Der Jet zerriß die Überlandleitung. Die stromgeladenen, niedergehenden Kabel schlugen dicht neben dem Feuerleitgerät auf.)
- an den Rohrkrepiierer während des Schießabschnitts 1/77
- an die Beschießung der Fähre Kiel-Trelleborg
- an den Unfall des Mun-Ikw's, der sich mit 800 Schuß 40 mm Munition bei Lütjenburg überschlug
- an den Absturz der britischen Jaguar, bei dem der Pilot sein Leben ließ.

Wenn ich heute vergeblich im Sportteil des +egmont+ nach Namen der Fla-Staffel Ausschau halte, fallen mir unsere großen sportlichen Erfolge ein. Geschwadermeister im Fußball, Volleyball, Schwimmen. Alle diese großartigen Erfolge kamen nur dank des Einsatzes jedes einzelnen Angehörigen der Fla-Staffel zustande.

Ich möchte bei meiner Betragung auch die internen Erfolge erwähnen. Sie festigten die Fla-Staffel und machten letztlich die spektakulären, nach außen hin sichtbaren Erfolge erst möglich.

Nach personellen Umbesetzungen 1974 lieferten alle Teileinheiten den Beweis ihrer Zuverlässigkeit und Schöpferkraft. Versorgung, Schirrmeisterrei und Instandsetzung bildeten fortan die solide Plattform, von der aus alle anderen Teileinheiten erfolgreich operieren konnten.

Versorgung und Waffenkammer durften sich das Prädikat hervorragend an die Brust heften.

Vielles bleibt heute unerwähnt, doch über zwei Erlebnisse muß ich heute lachen, wenn ich daran denke. Damals bereiteten sie mir sehr viel Kopfzerbrechen.

Ich denke dabei an den Bau unseres komfortablen Kaninchenstalles unter Zuhilfenahme einer Plottafel und an meine vergebliche Suche nach den Knoblauchzehen im Wagen des Horstgruppenkommandeurs, was letztlich dazu führte, daß ich mich meiner Sachen in der Garage entledigen mußte.

Heute, an dieser Stelle, möchte ich noch einmal allen Fla-Angehörigen jener Jahre denken, die mir die Führung der Fla-Staffel leicht gemacht haben. Alle haben vorbildlich mit mir an einem Tamponende gezogen. Ich wünsche allen Soldaten der Fla-Staffel und ihren Angehörigen für die Zukunft alles Gute.

KptLt Krawczyk

In der nächsten Ausgabe berichtet der jetzige Chef der HFla, KptLt Arndt, über seine Erlebnisse mit der Staffel.

FLOHMARKT



Zu verkaufen:
Renault R5, Bauj. 74
TUV 3.83; Preis auf
Anfrage.

SUCHE Klavier.
Angebote an J. Steudel
Tel.: 04638/1016 oder
dienstl. App. 352

Cordkinderwagen
(auch als Tragetasche
zu benutzen) günstig
abzugeben. Bism Müller,
App. 38, priv. 04634/9896

Alfa-Sud-Sprint
Bj. 77, Mod. '78
45000 km TUV 12/78
grün, techn. u. opt. Ia
Preis VHS
App. 311



Agfamatic 4008 tele
+ passendes Blitzgerät
+ Lederstul
3/4 Jahr alt VHB: 160.-DM
Bism Berndt App. 205

RATTEN

IM GESCHWADER?

betrl.: Entseuchung, Entwesung in Bundeswehr-Liegenschaften,
hier: Maßnahmen zur Rattenbekämpfung
aufgrund der z. z. Laufenden bzw. beginnenden Maßnahmen zur
Rattenbekämpfung durch die zivilen Behörden im Land Schleswig-
Holstein werden die Standortärzte angewiesen, in Zusammenar-
beit mit den jeweils zuständigen Standortverwaltungen zu über-
prüfen, ob in den einzelnen BW-Liegenschaften geeignete Maß-
nahmen zur Rattenbekämpfung getroffen sind.
da von frei ausgelegtem Gift erhebliche Gefahren für Mensch
und Tier ausgehen, sollte nur mit der vom BMVG empfohlenen
Rattengiftfütterkiste gearbeitet werden. für BW-Liegenschaften,
in denen Diensthunde der BW oder Hunde gewerblicher Bewachungs-

Standortarzt im Standort Tarp
z. H. Herrn Dr. Seidenstücker
über MFG 2 - HSan -

2399 Tarp

Betr.: Entseuchung, Entwesung in Bundeswehr-Liegenschaften;
hier: Maßnahmen zur Rattenbekämpfung
vom 26.10.81

Bezug: WBV I - - - Az

Anlg.: 1. FS TerrKdo vom 22.10.81
Ablichtung

Im Standortbereich Tarp sind "Rattengiftfütterkisten" in ausreichender

Anzahl entsprechend der Weisung des BMVG (F

von 06.08.76) in Anpassung an den Bedarf eingesetzt.

Da die Entwesung und Entseuchung zu den obligatorischen Aufgaben der
Unterkunftsverwaltung im Sachgebiet IV einer Standortverwaltung gehört,
werden die Kisten regelmäßig durch die Kasernenwärter geprüft und die
zur Rattenbekämpfung ausgelegte Giftködermischung ergänzt.

Es ist sichergestellt, daß Rattengift nicht frei ausgelegt wird. Sollte
dies bei besonderen Bekämpfungsmaßnahmen jedoch notwendig werden, wird
dieses mit von hierfür geeigneten Fachunternehmen unter Beteiligung des
Veterinärdezernenten des TerrKdo und Ihnen durchgeführt.

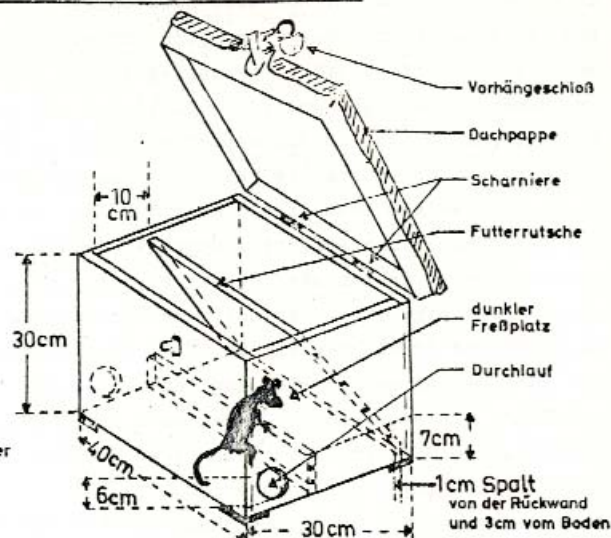
Sofern Ihrerseits Interesse an der Besichtigung einer oder mehrerer
"Rattengiftfütterkisten" besteht, sind die für die n-
zuständigen Bezirksverwalter (Tarp) ...
die ...
von den die Liegenschaften des Standortes nutzenden Truppenteilen sind
die ... bei der Rattenbekämpfung nicht bekannt

mir besichtigen ...
Zur Vervollständigung Ihrer Unterlagen füge ich diesem
gewordene eine Ablichtung der Anfertigungsskizze für eine "Rattengift-
fütterkiste" bei.

Anleitung zur Anfertigung einer

"Rattengiftfütterkiste"

Rattengift- fütterkiste



Holzstärke ca 2 cm

Wasserfest verleimtes Sperrholz oder
wasserabweisender Anstrich

Betr.: Entseuchung, Entwesung in Bundeswehrliegenschaften,
Maßnahmen zur Rattenbekämpfung

Bezug: TerrKdo S-H, DBV Bereich Afnorth KdoArzt v. 22.10.81

Auf o. a. Fernschreiben wird Überprüfungsergebnis wie folgt gemeldet:

1. Im Bereich der Liegenschaften im Standort Tarp werden ausschließlich
Rattenfütterkisten gemäß Erlaß BMVG , Az: , vom
06.08.76 verwandt.
2. Zu Beeinträchtigungen von Menschen und Nutztieren ist es bisher nicht
gekommen.
3. Nach Überprüfung der Rattenfütterkisten erscheint es mir fraglich, was
Ratten veranlaßt, zur Nahrungsaufnahme diese Plätze aufzusuchen. Eine
wesentliche "Strecke" konnten die Bezirksverwalter bisher auch nicht
vorlegen. Eventuell wäre der Jagdeifer und -Erfolg durch eine Ratten-
schwanzprämie anzuheben. Auf jeden Fall erfüllen die Kisten jedoch
ihren Zweck für Mensch und Tier (Diensthunde), da diese durch die 6 cm
große Öffnung nicht hindurchpassen und daher nicht an die Giftköder
gelangen können, solange das Vorhängeschloß ordnungsgemäß abgeschlossen
ist.

Im Auftrag
gez.
(Seidenstücker)
Oberstabsarzt

Eine Seefahrt

Am Donnerstag, dem 12. November hieß es für 51 Mann und 1 Frau: Leinen los, zu einer Dampfertour. Um 07.30 Uhr stand das gesamte Personal der Werkstatt der Kfz-Staffel geschneigelt und gebügelt erwartungsvoll herum, denn um 08.00 Uhr sollte es pünktlich mit einem KOM-groß und einem KOM-klein losgehen. Um das Wetter an diesem Tage brauchten wir uns nicht zu kümmern, denn durch die Rundsprechanlage hörten wir folgende Durchsage: "Das Wetter heute ist besser!" Na ja, da wußten wir also Bescheid. Mit der pünktlichen Abfahrt klappte es jedoch nicht so ganz, es fehlte ein Busfahrer. Da man aber direkt an der Quelle saß, konnte diese kleine Panne (die einzigste) schnell behoben werden. Von Tarp aus über Oeversee, Jarplund erreichten wir um 08.45 Uhr Flonsburg, wo der Dampfer "Nordsee II" bereits an der Pier lag und auf uns wartete. Kaum hatte man seinen Platz eingenommen, da wurden auch schon die Spielkarten gezückt. Nebenbei wurde die Preisliste für den Transiteinkauf studiert. Pünktlich um 09.00 Uhr legte der Dampfer ab.

Nach der Begrüßung durch den Kommandanten wurden sogleich die Bestellungen für Essen und Trinken aufgegeben. Da ging es gleich los mit: Bier, Cola, Rum, Whisky, Jubi usw. Es gab natürlich auch Kaffee und Tee. Dazu ließ man sich Käse-, Wurst- und Krabbenbrote bringen. So glitt der Dampfer ruhig auf der grau-grünen See dahin und man konnte die alten Häuser mit ihren schönen Fassaden entlang der Förde bewundern. Die erste Station Langballigau wurde angesteuert. Hier stiegen noch viele Fahrgäste zu und es begann der Kampf um die Sitzplätze. Das ging so zu: Die Schnellste der Gruppe wurde vorgeschickt, die in Windeseile, fast profihaft, Hut, Schal, Brille, Handtasche und Regenschirm auf die leeren Stühle verteilte, so daß der Rest der Gruppe sofort Platz fand.

Nachdem wieder Ruhe eingekehrt war, fuhr der Dampfer weiter in Richtung Sonderburg. Auf der Förde konnte man viele Schiffe und Boote der Bundesmarine beobachten. Einer meinte sogar: hier muß irgendwo ein Nest sein. Dann kam durch den Lautsprecher der Aufruf: Es können Waren eingekauft werden. Ein Oh und Ah ging durch das Deck und schon sprangen die Ersten ganz aufgeregt auf, um ja nicht ihren zollfreien Einkauf zu verpassen. Während dieser Zeit hat uns ein älterer Herr gezeigt, daß man an Bord auch Freizeitsport betreiben kann. Dieser Herr lief fast zwei Stunden lang immer von Backbord nach Steuerbord und zurück. Hier nun mein Auf-

ruf an die Langstreckler des Geschwaders: verlegen Sie Ihre Trainingsstrecke doch einmal auf einen Butterdampfer.

Von Sonderburg aus, wo der Dampfer nur kurz anlegte, ging es weiter nach Kappeln, wo wir um 13.40 Uhr festmachten. Hier standen unsere Busse bereit, um uns in das Cafe Seeblick in Hunhoi zu befördern. Dort angekommen, wartete schon ein großes Stück Apfelstrudel mit einer riesigen Portion Schlagesahne auf uns. Natürlich fehlte die gute Tasse Kaffee nicht. Ich glaube, es war die Kaffeesorte der Karin Sommer. Da es in der Gaststätte sehr gemütlich war und der Tresen auch einiges zu bieten hatte, kam bald eine fröhliche Stimmung auf. Zum Bedauern aller hieß es aber um 16.30 Uhr: Auf gehts in Richtung Heimat. Eine Stunde später hatten wir Tarp erreicht, wo das gemütliche Beisammensein fortgesetzt wurde. Am nächsten Tag konnte man feststellen, daß so eine Butterfahrt doch sehr anstrengend sein kann.

Anita Rohde, HKfz



UHLEN-APOTHEKE

2391 TARP

APOTHEKER WINFRIED HELMHOLZ
DORFSTRASSE 12 TELEFON 046 38/920

Der Ring - per pedes

Es ist einem nicht gerade wohl, wenn man überlegt, was da auf einen zukommt, aber dabei sein ist alles. Hier ist die Rede von der Teilnahme am Internationalen Nürburgringlauf am 18. Oktober.

Keine Mühe und Kosten wurden gescheut, um hieran den Start gehen zu können. Auch der Wettergott kannte kein Erbarmen und servierte zur Startzeit um 10.00 Uhr prompt Regen. Am Start waren Läufer, Trimmer und Wanderer; von oben gesehen, sicherlich ein richtiger langer Sportwurm. Nach dem Start, auf den ersten Kilometern machte man sich Gedanken, wie man den Ring am besten laufen würde. Die Fehler vom letzten Jahr durften nicht wiederholt werden. Die Strecke war 22,835 Kilometer (Laufkilometer oder Rennfahrerpiste) lang, mit steilen Anstiegen, insgesamt ca. 300 Höhenmeter, Bergabstrecken, tiefster Punkt nach 10 km und 73 Kurven, und das alles nur in Beton. Die ersten 10 km lief man verhalten, um dadurch das Stauchen in den Beinen zu mindern. Nach 10 km war man unten, doch nun kam der Hammer, es ging bergauf, denn von km 10 - 15 bestand ein Höhenunterschied von 280 Metern zur "Hohe Acht". Oben angekommen, bekamen die Beine keine Ruhe, sondern mußten wieder eine Steigung von 17 % überwinden. Eine große Müdigkeit wollte sich breitmachen, man freute sich über den Verpflegungsstand und tankte nochmal Kraft. Weiter ging durch die Kurve Schwalbenschwanz zur Döttinger Höhe. Eine anschließende baumlose Gerade von 2 km wirkte wie eine moralische Keule auf einen. Aber man war immer noch dabei und das beflügelte. Mein "Erzrivale" machte den gleichen müden Eindruck und hatte auch nichts mehr zuzusetzen. Die kurze 9 %ige Steigung vor dem Ziel ging man an wie ein bissiges Tier. Mein "Erzrivale" war nicht mehr zu sehen und ich hatte das Ziel erreicht. Ich war Nürburgringläufer mit einer Zeit von 2:00 Std. Mit von der Partie war OBtsm Michael Wolfgram, TI mit einer Zeit von 1:38,27 Std.

HBtsm Zwick, G-Stab





Ortsgruppe Tarp

Nach der abgeschlossenen Bade- und Sommersaison 1981 konzentriert sich die DLRG inzwischen auf die Ausbildung der Rettungsschwimmer für die kommende Saison, um den "Nassen Tod" noch besser bekämpfen zu können. Es steht den Soldaten des MFG 2 das Marinebad in Flensburg-Mürwik am Dienstagmorgen zum Erwerb des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens der DLRG in Bronze, Silber und evtl. in Gold zur Verfügung. Abfahrt ist um 07.45 Uhr vor der TI.

Die Jugend der DLRG trainiert am Mittwochabend im Hallenbad in Flensburg. Abfahrt hierfür ist um 19.15 Uhr ab Bushaltestelle am Hochhaus.

Die Bedingungen für das DLRG-Rettungsschwimmabzeichen in Silber sind:

- 400 m Schwimmen in höchstens 15 Min., davon 50 m Kraul-, 150 m Brust- und 200 m Rückenschwimmen mit Grätschbeinschlag ohne Armtätigkeit.
- 300 m Schwimmen in Kleidung in max. 12 Min., anschließend im Wasser entkleiden.
- Sprung aus 3 m Höhe.
- 25 m Streckentauchen.
- Dreimal Tieftauchen von der Wasseroberfläche innerhalb 3 Min.
- 50 m Transportschwimmen in höchstens 130 Min.
- Befreiungsgriffe: Lösen aus 6 Umklammerungen.
- 50 m Schleppen in max. 4 Min., beide Partner in Kleidung.
- Nachweis der Kenntnisse von Atmung und Blutkreislauf, sowie Durchführung der Wiederbelebung.
- Kombinierte Übung:
 - 20 m Anschwimmen in Bauchlage
 - Bergen eines 5 kg Ringes aus 3 - 5 m Tiefe
 - Lösen aus einer Umklammerung mittels Befreiungsgriff
 - 25 m Schleppen, Anlandbringen des Geretteten und anschließende dreiminütige Vorführung der Wiederbelebung.
- Nachweis folgender Kenntnisse:
Gefahren am und im Wasser, Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen, Erste Hilfe bei Unfällen, Rechte und Pflichten bei Hilfeleistungen, Rettungsgeräte sowie Aufgaben der DLRG.

HGefr Oertel, TE

Am 19.12. um 15.00 Uhr:

Film für die Kinder "JIMMY UND DIE PIRATEN" im Freizeithaus Tarp!
=====

Handball

Die diesjährige Geschwaderhandballmeisterschaft endete unter Mitwirkung der Fortuna beim Endspiel TI gegen F1/F2 mit einem knappen Sieg für die TI 25:24 / Halbzeit 10:12 für F1/F2.

Nur Zehntelsekunden trennten das entscheidende Tor durch Mt Androsen vom Schlußpfeif. Damit bewirkte das Endspiel sowohl bei den Akteuren als auch bei den Zuschauern soetwas wie einen dramatischen Höhepunkt mit Norvenkitzel.

Beide Mannschaften bewegten sich in Bestform und zeigten durchaus kämpferischen und verbissenen Einsatz.

Spannend verlief das Spiel um den 3. und 4. Platz zwischen der HKfz und den Stübchen (G-T-H), da nach Ablauf der regulären Spielzeit aufgrund des ausgeglichenen Torverhältnisses (15:15) in die Verlängerung gegangen werden mußte. Hier konnte die HKfz mit einem knappen Sieg (18:17) für sich entscheiden. Im allgemeinen erbrachten die Mannschaften beider Gruppen bemerkenswerte Leistungen. Eine gute Basis zur Auswahl der qualifiziertesten Spieler für die Aufstellung der Geschwadermannschaft.

HBtsm Jansen

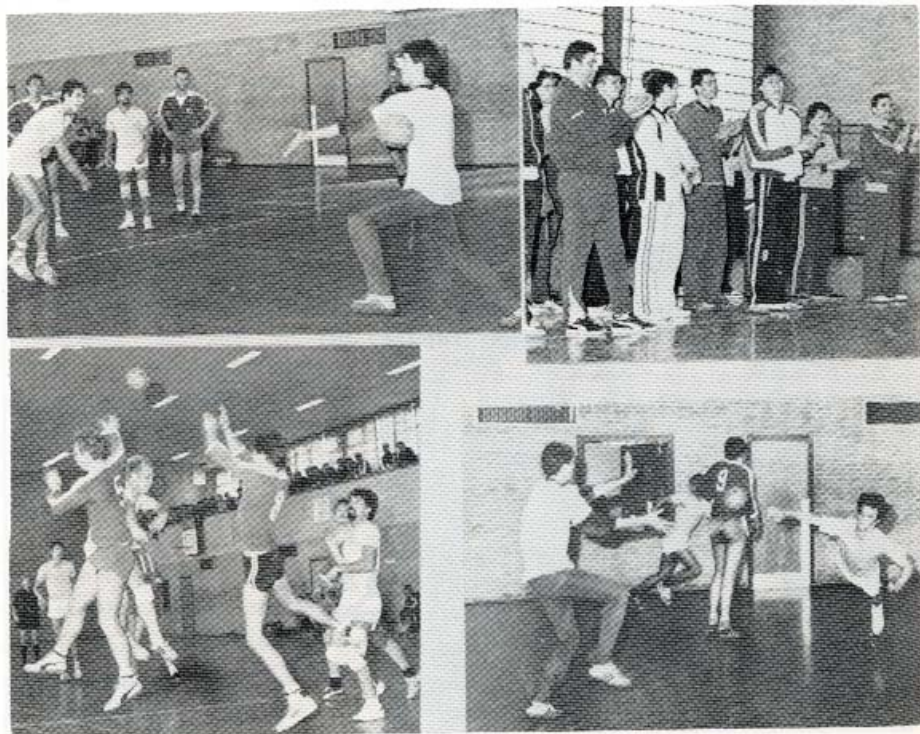


Wir haben IHN

den Pokal der Marinefliegerdivision im Hallenhandball, nachdem unsere Geschwadernmannschaft " 3 Mal " hintereinander erster Sieger wurde. Dieser Sieg wurde durch den vorbildlichen Einsatz der gesamten Mannschaft erungen. In seiner Ansprache zur Siegerehrung betonte der Kommandeur der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral Deckert, daß hier Spiele mit echtem sportlichen und fairen Charakter durchgeführt wurden, wogegen sich eine Politisierung im großen Sportgeschehen immer mehr ausweitete, und es gehe sogar soweit, daß von den Zuschauern nicht hauptsächlich die Leistung honoriert wird, sondern auch die Nationalität eines Athleten eine tragende Rolle spielt.

Die Mannschaften haben sich wie folgt placiert:

1. MFG 2
2. MFG 1
3. MFG 3
4. MFG 5



Waldlauf meisterschaft

Zu den 2. offenen Geschwader-Crosslaufmeisterschaften am 23. Okt. konnte unser Geschwader wieder zahlreiche Teilnehmer, darunter auch Gastmannschaften, begrüßen. Durch den Fachsportleiter "Crosslauf", HBtsm Rohde, war eine gute, aber schwere Strecke von 13,2 km in den Fröruper Bergen abgesteckt worden. Zudem behagte einigen Läufern das kalte aber trockene Herbstwetter nicht.

Um 10.00 Uhr wurde das Läuferfeld auf die Reise geschickt.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt

Einzelwertung Gäste:

<u>AK I</u>	1. Matr	Schönfeld, Rüdiger	MVS	44:54 min
	2. Flg	Nowak, Herbert	JaBo 41	45:47 "
	3. Flg	Schmidt, Kai-Uwe	JaBo 41	45:49 "
<u>AK II</u>	1. Herr	Völschow, Gerhard	LTE 63	38:41 min
	2. OFw	Hinz, Reinhard	AG 52	43:00 "
	3. OFw	Schildger, Ingo	JaBo 41	44:17 "
<u>AK III</u>	1. Lt	Stottmeister, Gerhard	LTG 63	41:52 min
	2. RI	Pschicholz, Günter	LTG 63	45:20 "
	3. HB	Schmitz, Klaus	MVS	46:01 "
<u>AK IV</u>	1. Fw	Tönning, Johannes	LTG 63	41:55 min
	2. OTL	Barth, Frieder	JaBo 41	44:16 "
	3. ROI	Becker, Klaus	KWEA SL	44:56 "
<u>AK V</u>	1. HB	Ullner, Horst	S-BootFltl	44:55 min
	2. HPw	Orzechowski, Adolf	AG 52	46:33 "
	3. ROS	Hennings, Jan	KWEA SL	47:02 "

In der Mannschaftswertung "Gäste" konnte das Lufttransportgeschwader 63 aus Hohn den 1. Platz für sich verbuchen, gefolgt vom Jagdbombergeschwader 41 aus Husum und dem Kreiswehrrersatzamt Schleswig.

Die Läufer des MFG 2 qualifizierten sich wie folgt:

<u>AK I</u>	1. OMaat	Otto, Uwe	TI	41:53 min
	2. OGefr	Jasper, Jörg	F1	51:35 "
	3. OMaat	Michels, Oswald	F1	60:41 "
<u>AK II</u>	1. OBtsm	Eickmeyer, Hans-U.	Stab H	48:42 min
	2. OltzS	Schmidt, Siegfried	F1	51:35 "
	3. OltzS	Harms, Heiko	F1	60:41 "
<u>AK III</u>	1. HBtsm	Schafft, Karl	HKfz	49:31 min
	2. HBtsm	Jaguttis, Manfred	HKfz	49:46 "
	3. HBtsm	Pietrzik, Horst	HKfz	50:56 "

<u>AK VI</u>	1. HBtsm	Rohde, Manfred	TE	44:18 min
	2. OltzS	Brenner, Karl	Stab II	45:28 "
	3. HBtsm	Zwick, Heinz	G-Stab	51:11 "
<u>AK V</u>	Herr	Klingbeil, Erwin	Stab H	51:48 "

In der Mannschaftswertung MFG 2 war der Stab MFlgHGrp führen, 2. die TE und 3. die 1. Staffel.

HBtsm Zwick, G-Stab

Trink
Coca-Cola
das erfrischt richtig

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend

Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt

Flensburg - Zur Bleiche 44

WILLI PETERSEN BAUGESCHAFT

Baugewerblicher Architekt



Hochbau und Zimmerbetrieb - Baustoffe

Schlüsselfertige Herstellung von Einfamilienhäusern

2391 Oeversee, Stapelholmer Weg 40, Tel. 0 46 30 / 325 und Tel 0 46 38 / 288



Die Redaktion
+ egmont +

wünscht allen ihren Lesern ein
frohes Weihnachtsfest und viel Glück
und Gesundheit im neuen Jahr

UNSER DANK

gilt allen unseren Inserenten, die es ermöglicht haben, daß unsere Geschwaderzeitung auch 1981 am Leben erhalten werden konnte. Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Fest und alles Gute für das Neue Jahr.

Wir bitten unsere Leser höflichst um Beachtung nachstehender Firmen:

Autohaus Wanderup, Wanderup
Baucenter - Raiffeisen - Jübek-Eggebek
Bauer, Albert - BMW - Reifendienst - Flensburg
BHW - Bausparkasse - Hameln
Braun - Soldatenheim Tarp
Becker, Claus - VAG - Eggebek
Bornhöft - Textil - Schuh & Sport - Tarp
Brodersen, Hans - Itzehoeer Versicherung - Bollingstedt
Carstensen, Peter - Schlachtereier - Tarp
Carstensen, Karl-Heinz - Bäckerei u. Konditorei - Eggebek
Clausen - Taxen - Tarp/Flensburg
Dahn, Eugen - Flugplatzklausen - Eggebek
Diercks, Reimer - Gärtnerei - Tarp
Fiedler u. Schiffer, DATSUN-Kfz-Handel, Oeversee
Gafert & Co. - Möbel u. Bastlorbedarf - Tarp
Hansen, Edda - Kunstgewerbliches Studio - Süderschmedeby/Sieverstedt
Hansen, H.G. - Spedition - Flensburg
Haus + Montagebau, Wanderup
Helmholz - Uhlen Apotheke - Tarp
Houwagen, Peter - Marine Magazin - Flensburg
Jäger, H.J. - Texaco - SB-Station - Eggebek
Jensen - Caravan - Eggebek
Knutzen, Detlef - Getränkehandlung - Tarp
Kreissparkasse - Tarp/Eggebek
Krüger - DEVK-Versicherung - Flensburg
Liebelt - Getränkehandel - Flensburg
Lorenzen, Harald - Elektrofachgeschäft - Jerrishoe
Lübcke & Zölzer, Kfz-Handel, Eggebek
Marten, Johannes - Raumausstatter - Tarp
MBB - Messerschmitt-Bölkow-Blöhm - München
Müller, Gerd - Malermeister - Tarp
Mühlenbeck, F.G. - Kamine + Öfen - Frörup
Nommensen, Barbara - dit un dat - Tarp
Nord-Micro-Elektronik Feinmechanik AG, Frankfurt/Main
Paulsen - Fliesen - Oeversee
Panavia Aircraft GmbH, München
Petersen, Emil - Brauerei - Flensburg
Petersen, Willi - Baugeschäft - Oeversee
Posschl Spezialbau GmbH, Wiesbaden
P & Q Center, Tarp
Raiffeisenbank, Wanderup - Tarp
Schielke, Hans - Uniformschneider - Schleswig
Schultz, Peter - SPAR Kaufhaus - Eggebek
Staats - Möbeltransporte - Flensburg
Storm - Baustoffe - Wanderup
Thomsen, Karin - Gästehaus am See - Bollingstedt
Thomsen - Heizöl - Frörup
Werft, Roland - Generalvertreter der Allianz - Tarp



LETZTE SEITE



Bis vor zwei Monaten verdiente die üppige Blondine Geld in der horizontalen Lage. Jetzt ist sie mit einem reichen Daddy verheiratet und bringt die Litterwochen am FKK-Strand. Sagt ihr Mann: „Liebling, du schwimmst ausgezeichnet.“ Sagt sie: „Na klar, ich war ja auch mal 'ne Zeit lang Straßenmädchen in Venedig!“

„Hör mal, als dein Freund kann ich's ja sagen: Du hast dir ja nicht gerade die hübscheste Frau ausgesucht — knochig, krumme Beine, so wenig Haar und schielen tut sie auch!“
„Das sind äußerlichkeiten, Artur. Dafür hat sie innere Werte!“
„Dann laß sie wunden!“

Ein Patient sagt zu seinem Arzt:

„Lieber Herr Doktor, jetzt bin ich erst 29 Jahre und habe kein Gefühl mehr bei Frauen. Deshalb bin ich mal zu Ihnen gekommen...!“

David Hammerstein war zu Pferd bei den Brauteltern aufgetaucht, um die Hand der Tochter anzuhalten. Man fragte ihn: „Warum kommst du mit einem Pferd? Es hat sowieso keinen Zweck!“ Und David sagte: „Daß ich werd keinen Erfolg haben, wußte ich. Wäre ich gegangen, hätte sie gesagt, ich hab ihn gehn lassen. Wäre ich gefahren, hätte sie gesagt: Ich hab ihn fahren lassen.“ So aber: „Was kann sie sagen?“

Im Abteil eines D-Zuges, der von München nach Innsbruck fährt, sitzen eine Mutter mit ihrer 16-jährigen Tochter, ein Bayer und ein Berliner. Als der Zug durch einen Tunnel fährt, ist es im Abteil stockdunkel. Plötzlich hört man ein schmatzendes Geräusch und kurz darauf eine schallende Ohrfeige. Es wird wieder hell, und der Berliner reißt sich seine hochrote Wange. Was werden die vier Insassen jetzt denken? Die Mutter denkt: „Der junge Mann hat wohl meiner Tochter einen Kuß gegeben, und sie hat wie ein wohlgezogenes Mädchen gehandelt.“ Die 16-jährige Tochter denkt: „Er wollte sicher mir einen Kuß geben und ist irrtümlich an meine Mutter geraten.“ Der Berliner denkt: „Dieser Bazi hat der Kleinen einen Kuß gegeben und ich habe die Ohrfeige dafür eingetassen.“ Der Bayer denkt: „Im nächsten Tunnel schnalze ich wieder mit der Zunge und gebe dann dem Seupreis die zweite Watschen.“

„Man tut, was man kann!“ erzählt ein Psychiater seinem Kollegen. „Ich hatte einen Patienten, der kam zu mir und sagte: „Meine Mutter liebt mich nicht. Mein Vater liebt mich nicht. Aber ich habe mich ganz schön gern.““

„Und?“

„Heute findet er sich selbst auch zum Kotzen.“

Jägerlatein

Einer prahlt: „Neulich habe ich mit einem Schuß zwei Hasen erwischt, als sie gerade Männchen machten.“

„Das ist noch gar nichts“, will ihn sein Jagdfreund übertreffen, „Ich habe gleich vier mit einem Schuß beim Gruppensex erwischt.“

Ein Offizier und ein Matrose sind beim Friseur. Fragt der Friseur den Offizier: „Darf ich Ihnen etwas auf Haar tun?“ — „Nein, sonst meint meine Frau, ich wäre im Freudenhaus gewesen, das riecht so stark.“ Als der Friseur später nach dem Haarschneiden den Matrosen dasselbe fragt, meint dieser: „Mir können Sie ruhig was drauf tun, meine Frau weiß nicht, wie es im Freudenhaus riecht.“

Frühmorgens entdeckt auf einer Wiener Donaubrücke ein Polizist einen jungen Mann, der gerade seinem Leben durch einen Sprung über das Geländer ein Ende machen will. Der Ordnungshüter erwischt ihn noch am Arm und erklärt dem Lebenamüden: „Schaun Sie, wanns jetzt da hundert springen, dann müßt ich laut Dienstvorschrift Ihnen nachspringen. Wenn ich Sie endlich in dem eiskalten Wasser erwischt habe, dann dauert es bestimmt eine halbe Stunde, bis der Sanitätswagen kommt. In der Zwischenzeit werden wir beide eine Lungenentzündung bekommen und sterben. Schausns, tuns ma also einen Galin, fahrns zhaus und hängens sich auf...“

Bei der VEB-KOSMOS (DDR) wurden 3 Arbeiter entlassen. Der 1. kam jeden Morgen 10 Min. zu früh zur Arbeit und wurde wegen Spionage entlassen. Der 2. kam jeden Morgen 10 Min. zu spät und wurde wegen Sabotage entlassen. Der 3. kam immer pünktlich. Ihm konnte aber nachgewiesen werden, daß er eine westdeutsche Armbanduhr trug.

After stopping his car on a deserted section of country road, the young man turned to his date and made some rather predictable advances. „Just a minute“, the girl declared, pushing him away. „I'm really a prostitute and I have to charge you fifty dollars.“ After he reluctantly paid her, they made love. Later, the man sat silently at the wheel. „Aren't we leaving?“ the girl asked.

„Not quite yet“, the fellow said. „I'm really a cabdriver — and the fare back is fifty dollars.“